

Aufgabe 1

Klassifizieren Sie die Morpheme der unterstrichenen Wörter im folgenden Text!

(1) Das soll jetzt eine Kakaopflanzung sein? (2) Es sieht eher aus wie ein wilder, tropischer Wald, wie er quadratkilometerweise die dominikanischen Berge begrünt, durchschnitten von wenigen Straßen und bewohnt von wenigen Menschen in bunten Holzhäusern, die sich dörfchenweise ins Dickicht wülfeln. (3) Unten wuchern dicke Büsche, oben ragen Palmen, Edelgehölze und Mangobäume heraus. (4) Dazwischen verschlammen Wege im Dauerregen, aber da müssen wir durch, denn wir wollen ja wissen, wo hier in Los Cachones der Kakao wächst. (5) Und zwar Edelkakao, wie ihn Spitzenchocolatiers verwenden, wenn sie Spitzenkonfekt herstellen oder auch nur einen dunklen Akzent auf flauschige Fruchtsorbets klecksen. (6) Ein Nischenprodukt allerdings. (7) Insgesamt beträgt der Anteil an Edelkakaos nur fünf Prozent an der weltweiten Produktion, der Rest ist Massenware. (8) Aber wo ist der Unterschied?

(9) Der Kakao, so lernen wir in Los Cachones erst einmal, wächst an den dicken Büschen mit den festen Blättern, die gern im Schatten höherer Bäume stehen, denn Kakao ist ein Unterholzbaum. (10) Und wenn wir genau hinschauen, sehen wir sie auch an den Hauptästen und an den Stämmen hängen, die länglichen Früchte in allen Farbschattierungen zwischen Grün, Gelb, Orange und Rot. (11) Wenn die Früchte reif sind, kann man sie mit einem Holzhammer aufklopfen: (12) Mittendrauf ein gezielter Schlag, noch einer auf die Rückseite, und das feste Fleisch bricht quer durch. (13) Innen liegen die Kakaobohnen, so um die dreißig Stück, fest verwachsen mit hellem, weichen Fruchtfleisch. (14) Der Pflücker hält uns eine halbe Frucht hin: Probieren! (15) Beherzt greifen wir in den Glibber, ziehen eine Bohne heraus und knabbern das Fleisch ab. (16) Wie schmeckt es? (17) Wie eine Mischung aus Litschi und Zitrone und eigentlich ziemlich gut. (18) Kein Wunder, dass die Ureinwohner Mittelamerikas zuallererst das Fruchtfleisch nutzten, indem sie es zu einem alkoholischen Getränk vergoren. (19) Doch der ganze Aufwand mit der Überpflanzung durch Palmen und Obstbäume, der regelmäßig Beschnitt der Kakaopflanzen, um die Ernte zu erleichtern, das Pflücken, das Aufklopfen der Früchte, das Ausräumen der Bohnen mitsamt Fruchtfleisch in einen Eimer, all das geschieht nur wegen der begehrten Bohnen. (20) Die Früchte der Schattenbäume, die Kokosnüsse, die Bananen, die Plantanen fallen nebenher an und erwirtschaften kaum etwas. (21) Sie dürfen nur zum Wohle des Kakaos hier wachsen. [...] (22) Theoretisch gibt es bei den Kakaopflanzen drei Varietäten: Trinitario, Criollo und Forastero. (23) So wurde es seit Jahrhunderten gehandhabt, so hat es sich allgemein eingebürgert. (24) Der Forastero macht mit gut 90 Prozent der Weltproduktion die größte Menge aus, die Pflanze ist am pflegeleichtesten und der Ertrag am höchsten. (25) Ein wüchsiger Allroundkakao mit kräftigem Geschmack.

(<http://www.faz.net/aktuell/reise/fern/auf-der-kakaopflanzung-der-chocolatier-will-keine-gammelfrucht-12292962.html>; aufgerufen am 13.07.2020)

Lösungsvorschlag zu Aufgabe 1

- **tropischer** (2): {trop} = Grundmorphem, {isch} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix, {er} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **begrünt** (2): {be} = Formationsmorphem/Wortbildungspräfix, {grün} = Grundmorphem, {t} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **Holzhäusern** (2) = {holz} = Grundmorphem, {haus} = Grundmorphem + Umlaut, {ern} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **Edelgehölze** (3): {edel} = Grundmorphem, {ge} = Formationsmorphem/Wortbildungspräfix, {holz} = Grundmorphem + Umlaut, {e} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **verschlammten** (4): {ver} = Formationsmorphem/Wortbildungspräfix, {schlamm} = Grundmorphem, {en} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **dunklen** (5): {dunkl} = Grundmorphem, {en} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **flauschige** (5): {flausch} = Grundmorphem, {ig} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix, {e} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **Unterholzbaum** (9): {unter} = Grundmorphem, {holz} = Grundmorphem, {baum} = Grundmorphem
- **länglichen** (10): {lang} = Grundmorphem + Umlaut, {lich} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix, {en} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **Farbschattierungen** (10): {farb} = Grundmorphem, {schatt} = Grundmorphem, {ier} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix, {ung} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix, {en} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **gezielter** (12): {ge} = Flexionsmorphem/Flexionspräfix, {ziel} = Grundmorphem, {t} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix, {er} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **Pflücker** (14): {pflück} = Grundmorphem, {er} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix
- **Mischung** (17): {misch} = Grundmorphem, {ung} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix
- **nutzen** (18): {nutz} = Grundmorphem, {ten} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **vergoren** (18): {ver} = Formationsmorphem/Wortbildungspräfix, {gor} = Grundmorphem, {en} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **Beschnitt** (19): {be} = Formationsmorphem/Wortbildungspräfix, {schnitt} = Grundmorphem
- **Fruchtfleisch** (19) = {frucht} = Grundmorphem, {fleisch} = Grundmorphem
- **erwirtschaften** (20): {er} = Formationsmorphem/Wortbildungspräfix, {wirt} = Grundmorphem, {schaft} = Formationsmorphem/Wortbildungssuffix, {en} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix

- **Wohle** (21): {wohl} = Grundmorphem, {e} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix
- **Jahrhundert** (23): {jahr} = Grundmorphem, {hundert} = Grundmorphem, {en} = Flexionsmorphem/Flexionssuffix

Aufgabe 2

1. Formulieren Sie auf Grundlage Ihnen bekannter linguistischer Terminologie-Lexika oder einschlägiger Fachliteratur Definitionen folgender Termini: *Grundmorphem*, *Formationsmorphem*, *Flexionsmorphem*, *Präfix* und *Suffix*!
2. Betrachten Sie die unterstrichenen Wörter in den nachfolgenden Textauszügen a) – d) und ermitteln Sie insgesamt je fünf Beispiele für Grundmorpheme, für Formationsmorpheme/Wortbildungspräfixe, für Formationsmorpheme/Wortbildungssuffixe sowie für Flexionsmorpheme/Flexionssuffixe!
 - a) Für Katzenliebhaber sind sie die Verkörperung von Schönheit und Anmut, ihre Kritiker halten Katzen für unaufrichtig und etwas zu unabhängig. (<https://www.purina.ch/de/ihre-katze/ihre-neue-katze/die-wahl-der-katze/die-geschichte-der-katze>; aufgerufen am 16.07.2020)
 - b) Star-Investor Ben Horowitz erklärt, wie ein Gründer mit diesem unbestimmten Gefühl, dass im Unternehmen etwas nicht so läuft, wie es sollte, umgehen sollte. (<https://t3n.de/news/star-investor-ben-horowitz-gute-1214332/>; aufgerufen am 16.07.2020)
 - c) Destruktiver Neid (= Missgunst) ist ein negatives Gefühl der Ungleichheit und des Nicht-Gönnens, das automatisch eine ablehnende innere Haltung und ggf. automatisch unbewusstes oder bewusstes negatives Verhalten mit sich zieht. (<https://www.imageberater-nrw.de/ib-kompetenzbereiche/psychologie/hintergrundwissen-neid/>; aufgerufen am 16.07.2020)
 - d) Elke Selbmann ist seit 35 Jahren Zugbegleiterin. Seit 2001 arbeitet sie bei der Vogtlandbahn. Während der Corona-Krise fahren weniger Menschen mit dem Zug. Da bleibt mehr Zeit, sich über die kleinen Dinge zu unterhalten. (<https://www.mdr.de/sachsen/chemnitz/vogtland/corona-alltagshelden-zugbegleiterin-vogtlandbahn-100.html>; aufgerufen am 16.06.2020)

Lösungsvorschlag zu Aufgabe 2

1. Gemäß **Bußmann** handelt es sich bei Grundmorphemen um eine „Klasse lexikalischer Morpheme, die quantitativ die größte Teilmenge des Morpheminventars einer Sprache bilden“¹. Kennzeichnend für Grundmorpheme sei ihr Status als „freie Morpheme im Gegensatz zu den gebundenen Flexions- und Wortbildungsmorphemen“² und die Tatsache, dass sie i. d. R. betont würden³. Im **Metzler Lexikon Sprache** wird der Terminus *Grundmorphem* verwendet als „Bez. [Bezeichnung; Anm. C. R.] für nicht weiter zerlegbare morpholog. Einheiten, die sich von Flexions- und Wortbildungsmorphemen durch die lexikal. Bedeutung [...], die sie tr[ü]gen“⁴, unterschieden. Aufgrund des freien Vorkommens läge den Verfassern nach mit einem Grundmorphem i. d. R. ein Lexem vor.⁵

Dem oben Genannten entsprechend sei, nach **Glück & Rödel**, ein Formationsmorphem ein Affix, das „in der Wortbildung zu Modifikation (*dumm dümmlich*) oder Transposition (*dumm Dummheit*) [...] [der; Anm. C. R.] Ableitungsbasis verwendet werde[...]“⁶. **Lohde** fügt hinzu, dass Formationsmorpheme „ausschließlich der Bildung von Wörtern“⁷ verschrieben seien.

Im Gegensatz dazu sei, gemäß dem **Metzler Lexikon Sprache**, der Begriff *Flexionsmorphem* eine Bezeichnung „für Morpheme, mit deren Hilfe flektierte Wortformen gebildet w[ü]rden (*gehe*, gehst, geht etc.)“⁸. Anders ausgedrückt lässt sich festhalten, dass derartige, „[i]n der Flexion gebundene Morpheme [...] zur grammatischen Kennzeichnung von Wortformen dienen, z. B. *-e, -st, -t* in *komme, kommst, kommt* oder *-e, -er, -en, -s* in *Tische, Bilder, Staaten, Autos*“⁹.

Mit Präfixen lägen, **Glück & Rödel** entsprechend, „initiale, nicht wortfähige Morpheme ohne eigene lexikal. Bedeutung [vor; Anm. C. R.], deren wortbildungsmorpholog. Funktion in der semant. Spezifizierung der Basen besteh[e]; Modifikation“¹⁰. In ähnlicher Weise hält auch **Bußmann** fest, dass es sich bei einem Präfix um ein „[d]em Stamm vorausgehendes, gebundenes, reihenbildendes Wortbildungselement“¹¹ handle, wobei es „[i]m Unterschied zu den wortartbestimmenden Suffixen [...] keine ähnliche Funktion [...], vgl. *Wald, Urwald* (beides Substantive), *alt, uralt* (beides Adjektive)“¹² aufweise.

¹ H. Bußmann: Lexikon der Sprachwissenschaft, S. 250.

² Ebd., S. 250

³ Vgl. ebd., S. 250.

⁴ H. Glück & M. Rödel: Metzler Lexikon Sprache, S. 256.

⁵ Vgl. ebd., S. 256.

⁶ Ebd., S. 772.

⁷ M. Lohde: Wortbildung des modernen Deutschen, S. 14.

⁸ H. Glück & M. Rödel: Metzler Lexikon Sprache, S. 202.

⁹ H. Bußmann: Lexikon der Sprachwissenschaft, S. 194.

¹⁰ H. Glück & M. Rödel: Metzler Lexikon Sprache, S. 528.

¹¹ H. Bußmann: Lexikon der Sprachwissenschaft, S. 543.

¹² Ebd., S. 543.

Unter einem Suffix versteht man, gemäß dem **Metzler Lexikon Sprache**, ein „finale[s], nicht wortfähige[s] Morphem[...] ohne lexikalische Bedeutung“¹³. Derartige Morpheme würden „flexionsmorpholog. zur Bildung flektierter Wortformen genutzt, z. B. *Wortes*, *Wörter*“¹⁴ sowie wortbildungsmorphologisch zur semantischen Spezifikation der Basen (z. B. *Wörtchen*) oder aber zur Überführung von Wörtern von einer Wortart in eine andere (z. B. *wörtlich*) herangezogen¹⁵. Auch Bußmann unterscheidet zwischen Flexions- und Wortbildungssuffixen¹⁶ und hält zusammenfassend für beide Gruppen fest, dass diese „an einen Stamm oder eine Morphemkonstruktion angehängt w[ü]rd[en], aber selbst in der Regel nicht (mehr) frei“¹⁷ auftreten.

- Bußmann, Hadumod (42008): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart
- Glück, Helmut & Rödel, Michael (52016) (Hg.): Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart.
- Lohde, Michael (2006): Wortbildung des modernen Deutschen. Ein Lehr- und Übungsbuch. Tübingen.

Grundmorphem:

- Textauszug a): {katze}, {lieb}, {hab}, {körper}, {schön}, {halt}
- Textauszug b): {klar} + Umlaut, {stimm}, {lauf} + Umlaut
- Textauszug c): {gunst}, {gleich}
- Textauszug d): {zug}, {gleit}, {wenig}, {klein}, {ding}

Formationsmorphem/Wortbildungspräfix:

- Textauszug a): {ver}
- Textauszug b): {er}, {un}, {be}
- Textauszug c): {miss}, {un}
- Textauszug d): {be}

Formationsmorphem/Wortbildungssuffix:

- Textauszug a): {er}, {ung}, {heit}
- Textauszug b): /
- Textauszug c): {heit}
- Textauszug d): {er}, {in}

Flexionsmorphem/Flexionssuffix:

- Textauszug a): {en}
- Textauszug b): {t} (3x) (*erklärt*, *unbestimmten*, *läuft*), {en}
- Textauszug c): /
- Textauszug d): {er}, {en}, {e}

¹³ H. Glück & M. Rödel: Metzler Lexikon Sprache, S. 688.

¹⁴ Ebd., S. 688.

¹⁵ Vgl. ebd., S. 688.

¹⁶ Vgl. H. Bußmann: Lexikon der Sprachwissenschaft, S. 701.

¹⁷ Vgl. ebd., S. 701.